

Bericht 2008

für die Schweizerische Botschaft, Tripolis

SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION

Sponsoren

Inhalt:

1. Ausgangslage zum 3. Aufenthalt, 2008	2
2. Tripolis, Kontakte zu Behörden, Institutionen und Sponsoren	3
3. Interkulturelle Kontakte, Erweiterung Internet-Galerie	4
4. Expedition 2008	5
5. Auswertungen	8
6. Weiterführungen	11
7. Dank	12

Bisherige Besuche in der Jamahiriya:

- A. Besuch, 2005, 25. Januar bis 1. März, Messak Settafet
- B. Besuch, 2006, 19. Februar bis 17. März, Messak Settafet/Mellet
- C. Besuch, 2008, 19. Februar bis 11. März, Messak, Akakus, Aramat



TEXT UND FOTOS:
JÖRG MOLLET, SOLOTHURN, 2008



1. Ausgangslage zum 3. Aufenthalt, 2008

Unser Entscheid, mit den finanziellen Mitteln vorerst schwerewichtig das Internet-Projekt zu entwickeln, erwies sich anhand der an uns gerichteten Anfragen als richtig.

Die SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION hat ihr Patronat auf dieses Projekt ausgeweitet.

Per Zuschrift hat zum Beispiel Awad Elkish, Filmfachmann und Kulturvermittler aus Tripolis, uns seine Tätigkeit als örtlicher Führer anboten, dies aus Begeisterung an Aurel Schmidts Texten -! Seine Deutschkenntnisse und die Zusammenarbeit mit unserer Reisefirma, kamen uns sehr zustatten. Auch in der Weiterführung unserer Projekte wird er in Libyen wichtige Kontakte knüpfen können.

Erwähnt sei auch die Einladung des international agierenden Vereins AARS (Association des Amis de l'Art Rupestre) an die Jahrestagung in La Chaux-de-Fonds (Mai 2008).

Grundsätzlich stellten wir uns folgende Ziele:

- Mit dem Schwerpunkt der **Feldarbeit im Akakus-Gebirge** im Südwesten Libyens, wollten wir einen Überblick über die Felsmalerei gewinnen, um diese dann mit den Felszeichnungen des Messak-Gebietes zu vergleichen.
- Die **Internet-Galerie** sollte mit weiteren Künstlern und wenn möglich auch mit Künstlerinnen ergänzt werden.
- Kontakt schaffen zu **Sponsoren in Libyen**. Ihnen unsere Projekte eines schweizerisch-libyschen Kulturaustausches vorstellen.
- Abklärungen treffen für ein **Filmprojekt mit Bruno Moll**, Bern.



2. Tripolis, Kontakte zu Behörden, Institutionen und Sponsoren

Die Treffen wurden von Marc Sahli von der Schweizerischen Botschaft in Tripolis einmal mehr bestens vorbereitet und betreut. Vielen Dank-!

Die Botschaft lud zu einem Nachtessen ein, an dem wir Herrn Daniel von Muralt, den neuen Botschafter, seine Gattin, Vertreter der französischen Botschaft, libysche und Schweizer Gäste, Sponsoren und Künstler, treffen und kennen lernen konnten. Diese Treffen erleichtern uns den Ausbau des Netzwerkes enorm.

Dank dem Internet-Projekt haben die libyschen Künstler Vertrauen in unsere Tätigkeit gewonnen. Das „Buschtelefon“ funktioniert.

Begegnungen und der Ideenaustausch sind nun leichter zu organisieren. Awad Elkish half dolmetschen.

Er sagte uns auch zu, für alle Bewilligungen für ein Filmprojekt besorgt zu sein, da er mit ZDF und andern ausländischen Filmteams schon gearbeitet hat. Ausgezeichnet -!

Erste Absprachen für ein entsprechendes Projekt wurden mit Ali Ezouik und Salem Tamimi getroffen.

Auch Informationen über weitere Künstler waren hilfreich bei der Bewertung der Situation und deren Werk.

Abklärungen und Meetings für ein **Sponsoring** unserer Projekte (Webseite, Übersetzungen, Dokumentation Weltkulturerbe, Film- und Buchprojekt), fanden bei Nestlé Libya, Mr. Bassem Philip und bei Alstom, Mr. Abdelkrim Sifat, statt.

Nestlé sagte einen erheblichen Betrag für die Auswertung und Übersetzungsarbeit der Expedition 08 zu und versicherte uns die weitere Unterstützung, da eine derartige Kulturarbeit in Libyen wichtig sei. **Alstom** will bei einem grösseren Projekt mitmachen



und erwartet von uns eine Projekteingabe. Das Filmprojekt mit Bruno Moll scheint uns dafür das Richtige.

3. Interkulturelle Kontakte, Erweiterung Internet-Galerie

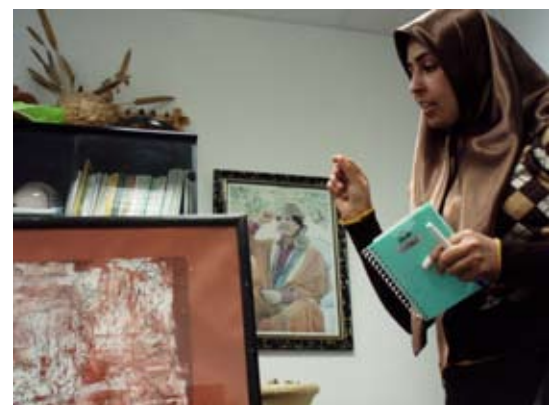
Zwei Hochschulinstitute standen auf unserer Agenda, die **Academy of Graduate Studies** und die **Art School Zawiat Dahmani**.

Erstere besuchten wir auf Anraten von Awad Elkish. Die moderne technische Vortragstechnik überraschte uns (Beamer, Laptop). Etwa 80 Studierende, meistens höheren Alters, verfolgten aufmerksam unsere Ausführungen zum Dokumentationsprojekt der prähistorischen Felszeichnungen im Messak-Gebiet. Dass wir uns streng an die Visualität der Zeichen hielten, um daraus unsere Schlüsse zu ziehen, irritierte. Erwartet wurden Deutungen im eher archäologischen Sinn.

In der langen Diskussion und dem folgenden Apéro konnten die Standpunkte ergänzend geklärt werden.

Die Absprachen mit der Universitätsleitung und dem Auslandsbeauftragten waren aufschlussreich im Hinblick auf eine weitere Zusammenarbeit und einer Ausstellung der künstlerischen Arbeit von Jörg Mollet.

Spannend war die Vorstellung des künstlerischen Werkes von **Khadija Elferjani**. Die Arbeiten der jungen Künstlerin sind situiert in der Auseinandersetzung von Gegenwart und Tradition. Die eingebrachten Tätowierungszeichen werden zu einer eigenen bildnerischen Sprache erweitert – die Identität als Frau in der Gesellschaft, wird auf eine aktuelle Weise auf dem Hintergrund Libyens hinterfragt.



Dank der Vermittlung von Marc Sahli besuchten wir auch die **Art School Zawiat Dahmani**, deren Bildnerische Fakultät bei den Künstlern zu unserem Erstaunen noch unbekannt war.

Mit Interesse folgten wir den vorbereiteten Präsentationen der Studentinnen. Es waren vorwiegend Frauen, deren selbstbewusstes Auftreten und die klaren Statements überraschten. Wir gewannen Einblick in Malerei, Innenarchitektur und Werbevideo.

Herr Moghani von der schweizerischen Botschaft leistete hervorragende Übersetzungsarbeit -!

Im Art House versuchten wir, leider ohne Erfolg, Dr. Khalifa Meh-dawi, den Direktor zu treffen. Er war landesabwesend, wir konnten uns aber in der laufenden Ausstellung kundig machen. Interessant waren die Ausführungen des Malers Ali Ezouik zu seinen neuesten Werken, die teilweise den Irakkrieg auf sehr persönliche Weise thematisierten.

4. Expedition 2008

Am 19. Februar in Tripolis eingetroffen, flogen wir schon zwei Tage später nach Sebha in den Süden.

Unter der Führung und Vermittlung von Awad Elkish schien uns das Finden weiterer Ortskundiger diesmal kein Problem.

Der Koch war wieder Abdou Mohamed Selim (Sabha), den wir vom letzten Jahr in freundschaftlicher Erinnerung hatten, denn er wusste überall zu helfen und zu vermitteln. Die beiden Driver waren neu.

Zuerst steuerten wir mit dem 4x4 Fahrzeug und Transporter ab Sebha durch das Wadi Berjuj Richtung Wadi Mathendous, da wir



gewisse bekannte Motive noch vermessen mussten.

Bei der Durchfahrt durchs Plateau ergaben sich dann aber schon bald Schwierigkeiten, da die Führer die von uns vorgeschlagene Route nicht kannten. Das hiess, wir mussten uns in unseren Absichten anpassen und unsere Routenvorstellungen mit den entsprechenden Fundstellen fallen lassen. Dafür wurden wir auf der Durchfahrt durchs Wadi In Aramas durch unvorhergesehene Felszeichnungen entschädigt.

Jeder Führer hat seine eigene Orientierung -! Wir haben nun schon verschiedentlich die Erfahrung gemacht, dass bei Unkenntnis von Fundstellen weder mit Karten noch GPS nachgeholfen werden kann. Die Wüste hat da ihre eigenen Gesetze und die Guides auch.

Hier der Ablauf der Routen in der Übersicht:

21.2. bis 25.2.

Sebha - Messak Settafet

Wadi Berjuj, Wadi Mathendous, Wadi Tiksat, Wadi Tin Chadir, Wadi El Awrer, Wadi In Aramas

26.2. bis 1.3.

Erg Wan Casa - **Akakus Gebirge**, Übersicht über alle wichtigen Felsmalereien. Inklusive dem schwer erreichbaren Wadi In Arian.

2.3. bis 5.3.

Serdeles - **Aramat-Gebiet**, Wadi Timischral, Wadi In Arah/In Alal (springende Bullen)

6.3. bis 7.3.

Rückweg über den einzigartigen „Steingarten“ **Maridat** nach Ghat, Rückflug nach Tripolis.



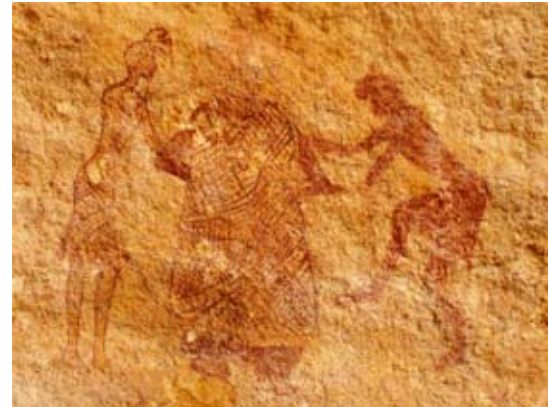
Hatten wir im Vorjahr vor allem im Messak Settafet die Grosswild-**Felszeichnungen** dokumentiert, also aus der Zeit von 12'000 bis 8'000 v.u.Z. und als weiteren Schwerpunkt die Rinderzeit ab 7'000 und jünger im Wadi Taleshout (Messak Mellet), so suchten wir dieses Jahr im Akakus-Gebirge nach Vergleichsmöglichkeiten mit der **Felsmalerei**.

Aus der Fachliteratur waren uns die Motive weitgehend bekannt. Wir suchten nach Themen-Schwerpunkten, die Einblick in die Lebensweisen (nomadisierend/sesshaft?) dieser Urbevölkerung ermöglichen.

Eine exemplarische und zugleich **repräsentative Auswahl** sollte, in der Präsentation auf der Webseite, verschiedene Eigenheiten hervorheben können:

- Figurendarstellung (Bekleidung, Textilien, Rituale)
- Behausung/Zelte
- Streitwagen (Kultur der Garamanten)
- Tierdarstellung (Rind, Pferd, Kamel, Hund)
- Palmen, Palmengärten

Besonders erwähnt sei, dass zum Schutze des Weltkulturerbes die meisten Fundstellen im Akakus-Gebiet durch unübersteigbare Schilfhecken und Stacheldraht geschützt sind. Das erschwert deren Dokumentation. Gewisse Stellen bleiben unzugänglich. Aber der Schutz der Malereien hat sicher Vorrang!



5. Auswertungen

Gegenwartskunst:

Mit der Malerin **Khadija Elferjani** haben wir eine selbstbewusste Vertreterin der jungen Generation gefunden. Sie gehört jenen nach der Revolution von 69 Geborenen an, die zu sich selbst, zum Land und zu Europa eine andere Einstellung haben. Sie reflektieren ihr Umfeld aus einer anderen Erfahrung heraus als zum Beispiel die Repräsentanten Libyens, die mit der Nachkriegsgeneration in Europa vertraut sind, wie Ali Ezouik, Salem Tamimi oder Ali Abani. Diese konnten sich selbstverständlicher auf eine weltweite Kunst der 60er und 70er Jahre beziehen.

Vielleicht darf jetzt schon anhand dieses Werkes festgestellt werden, dass die junge libysche Generation in einem aufgebrochenen oder gebrochenen Verhältnis zu Europa steht. Entsprechend wird die persönliche und kollektive Geschichte wahrgenommen.

Beleg dafür scheint uns zum Beispiel auch das Werk des jungen in Halle studierenden Malers **Abdulmagid Abdulrhman** (Abdul Abdulrhaman). In seiner Abschlussarbeit untersucht er mit vertieftem Interesse die prähistorische Kunst Libyens. Sein aktuelles Werk zeigt auf, wie er ein traditionelles bildnerisches Formenvokabular umformt und in eine zeitgemässe Darstellung bringt. Es ist ein Gegenwartsverständnis aus dem Erforschen der eigenen geschichtlichen Wurzeln heraus, das identitätsbildend wirkt.

Mit **Awad Elkish** haben wir eine vielseitige Künstlerpersönlichkeit und zugleich einen Filmfachmann für unsere Galerie ausgewählt, mit ebenfalls langjähriger Auslandsfahrung. Das ist eine weiterer interdisziplinärer Bezug zum kulturellen Leben Libyens. Mit seiner



reichen Erfahrung mit Behörden und Instanzen kann Awad Elkish vielseitig Brücken schlagen.

Alle drei Künstler haben wir in unsere Internet-Galerie aufgenommen.

Kunst der prähistorischen Zeit:

An Felszeichnungen und Felsmalerei haben wir auch auf dieser Expedition **über 200 Motive vermessen und dokumentiert.**

Das ist eine Überfülle von Darstellungen, die vielseitigen Einblick gibt in eine uns kaum bekannte Kultur aus vorgeschichtlicher Zeit. Es ist eine vorwiegend in Rottönen und Weiss gehaltene kleinformatige Malerei - in den Restfarben, die den Jahrtausenden Stand zu halten vermochten!

Häufig Schicht über Schicht auf den Felsen aufgetragen, in unterschiedlichster Qualität, zeugen sie überraschend frisch von alltäglichem Hirten- und sesshaftem Leben. Dass die Sahara einst Palmengärten und Vieherden Lebensraum bot, ist eine Herausforderung an unser Vorstellungsvermögen.

Für unser Projekt wird es somit möglich, die **Motive des Messak- und Akakus-Gebietes zu vergleichen** und in den Zeitachsen zu ergänzen. Uns fasziniert die in der Darstellungsqualität nicht hierarchische Zeitenfolge, in dem Sinne, dass die ersten Zeugnisse, das Grosswild aus dem Messakgebiet, mit höchster Gestaltungskraft und Formwillen ihrer Künstler auftaucht, um gegen den Beginn unserer westlichen Geschichte im Ausdruck allgemein eher schwächer zu werden.



Hervorgehoben sei noch eine besonders erstaunliche, fast jugendstilhafte Pinsel-Umrisszeichnung: die springenden Bullen im Wadi In Alal (In Arah). Es handelt sich um eine Deckenmalerei im Ausmass von 40 x 40 cm, die für eine stilistische Datierung des Gebietes, auch im Vergleich zum Akakus-Gebiet, besondere Fragen aufwirft, denn sie ist in dieser Qualität einzigartig.



Ebenfalls erwähnenswert im Gebiet **Aramat** (nördl. des Akakus, an der algerischen Grenze), ist eine freistehende Felszeichnung. Fast eine Aufzählung von Grosswild sehen wir da, zentral eine Frauenfigur, die auf einem Bubalus (Urbüffel) reitet.



Motive, Bildtechnik, Darstellungsweise und regionale Bezüge bieten sich als spannende Fragestellungen an.

Die Umzeichnungen und Auswertung der Materialfülle wird uns noch lange beschäftigen.

Unsere **Motiv- und Stilrecherchen** scheinen auf gutem Wege zu sein, um die ausserordentlichen Fähigkeiten der frühen Künstler vielfach zu belegen und zu hinterfragen.



Ein Impuls dazu war uns sicher auch die internationale Tagung von AARS (Mai 08), wo wir Einblick gewinnen konnten in den aktuellen Stand heutiger archäologischer Forschung.

Wir bleiben - jetzt erst recht - direkt an der Visualität der Zeichen, die uns genügend Möglichkeiten gibt, von der Schönheit und Ausdruckskraft in einer der frühesten Kulturen der Menschheit Zeugnis zu geben.

Es ist eine spannende Arbeit in einem transdisziplinären Feld, in dem Kriterien erst geschaffen werden müssen.

6. Weiterführungen

Vorab gilt es die **Webseite** zu aktualisieren und weiter auszubauen, mit dem Ziel Information über die weniger beachtete Kultur Libyens einzubringen. Sei dies nun Gegenwartskunst jenseits von Folklore und Akademismus oder prähistorische Kunst, wo doch meistens die römische und islamische Epoche in den Vordergrund gestellt wird.

Gerne hoffen wir, dass die selbstlaufende Wirkung der Webseite anhält und gesteigert wird.

Mit der ausgebauten **arabischen Übersetzung**, finanziert durch das Kuratorium des Kantons Solothurn, hoffen wir einem nicht fremdsprachigen Publikum über Fachkreise hinaus, näher zu kommen.

Die **Internet-Galerie** sollte zu internationalen Verbindungen führen, wie zum Beispiel im Falle von Ali Ezouik und Salem Tamimi. Dass wir nun den Anschluss an eine jüngere Generation aufzeigen können, freut uns besonders.

Unsere neugeschaffenen **Verbindungen zu den Universitäten** werden uns da in Zukunft zugute kommen. Bei einem nächsten Besuch stünde dann zusätzlich noch die Al Fateh Universität auf unserer Liste.

Unterstützt durch Nestlé Libya sollten bis im nächsten Jahr die ersten Ergebnisse unserer diesjährigen Recherchen ins Netz gestellt werden können: Umzeichnungen der **Bildmotivgruppen des Akakus- und Aramat-Gebietes**, sowie deren Vergleich mit den Felszeichnungen des Messak-Gebietes.

Besonders gespannt sind wir auf die Entwicklung des **Filmprojektes** mit Bruno Moll, Bern. Erste Ideen sind angedacht.

Im Spätsommer beginnen wir mit den Abklärungen für das Spon-



soring in der Schweiz und in Libyen.

Gleichzeitig denken wir, dass Awad Elkish (Tripolis) die Projektentwicklung in Libyen mit allen Bewilligungen vorantreiben kann.

Aurel Schmidt (Basel) und Jörg Mollet (Solothurn) werden als Mitautoren am Filmprojekt beteiligt sein.

7. Dank

In diesem Jahr gilt unser Dank speziell

Mrs. Madeleine Viviani-Schaerer, Secrétaire générale,
COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO

Kuratorium des Kantons Solothurn, Fachausschuss Kulturaustausch

Mr. Daniel von Muralt, Schweizerischer Botschafter in Tripolis

Mr. Marc Sahli, Schweizerische Botschaft in Tripolis

Mr. Moghani, Schweizerische Botschaft in Tripolis

Mr. Bassem Philip, Nestlé Libya,
Business Development Manager, Tripolis

Prof. Dr. Ayad Abu Baker Hashem (PhD), Academy of Graduate Studies, Tripolis

Mr. Milad S. Milad, Director, Training & International Co-operation, Academy of Graduate Studies, Tripolis

Mr. Abdelfateh Al Hemmali, Director, Art School Zawiat Dahmani, Tripolis

Dr. Awad Elkish, Filmfachmann, Kulturvermittler, Tripolis

Mrs. Khadija Elferjani, visuelle Künstlerin, Tripolis

Mr. Abdulmagid Abdulrhman, Halle DE

Mrs. & Mr. Reem Naeim and Achmed, Übersetzungen, Kairo

Mrs. Annatina Graf, Solothurn (Layout und Webdesign)

Mr. Michel Mast, Solothurn (Betreuung und Ausbau Webseite)

